



Direkt am Rheinufer: Schloss Biebrich.
Die einstmalige Residenz nassauischer Fürsten und Herzoge zählt zu den schönsten Barockschlössern am Rhein.

Stadt mit kaiserlichem Esprit

Vorgestellt: Die elegante Landeshauptstadt Wiesbaden

Gemütlich durch die Prachtboulevards schlendern und die Auslagen exquisiter Geschäfte betrachten. Oder die klassizistische Architektur der Innenstadt genießen. Schnell noch ein Ausflug mit der Nerobergbahn oder in den Kurpark – die hessische Landeshauptstadt ist einfach herrlich zum Bummeln und Flanieren geeignet.

Das Statistische Bundesamt hat hier seinen Sitz und das Bundeskriminalamt. Auch der Hessische Landtag, die Staatskanzlei sowie alle Landesministerien: Von der Landeshauptstadt Wiesbaden aus wird über das Geschick der über sechs Millionen Hessen entschieden. Dabei ist Wiesbaden mit 287.000 Einwohnern eine verhältnismäßig kleine Großstadt. Und gerade das macht sie für Bewohner wie Besucher so attraktiv.

„Nizza des Nordens“

Die Wiesbadener Innenstadt ist ein Juwel unter den deutschen Städten und ein Musterbeispiel für Historismus. Ihr einheitliches Erscheinungsbild verdankt sie dem Umstand, dass die meisten Gebäude innerhalb einer Zeitspanne von nur 60 Jahren entstanden sind, nämlich zwischen 1850 und dem Beginn des Ersten Weltkrieges 1914. Großzügige Wohngebiete mit aufwendigen Fassaden und Alleen und viele repräsentative Gebäude prägen die Stadt. Sie alle sind dem Klassizismus, Historismus und Jugendstil

zuzurechnen. Wiesbadens glanzvolle Zeit und ihr Aufstieg zur Weltkurstadt begann im 19. Jahrhundert. Als Kurbad, Kongressstadt und Verwaltungssitz erlebte sie einen großen Aufschwung. Mit ihren 26 Thermalquellen ist die Stadt am Rhein eines der ältesten Kurbäder Europas. Das wusste auch schon Kaiser Wilhelm II. zu schätzen, der schöne Gebäude liebte und die Stadt regelmäßig als „Nizza des Nordens“ zur Sommerfrische besuchte. Im Gefolge des kaiserlichen Hofstaats kamen zahlreiche Adlige, Künstler und Unternehmer in die Stadt und ließen sich dort nieder. Es entstanden das Hessische Staatstheater und das Kurhaus mit seiner Spielbank, in der schon der große russische Schriftsteller Fjodor Dostojewski (Die Gebrüder Karamasoff) seine Tantiemen verspielte.

Spaß für Groß und Klein: die Nerobergbahn

Aus eben jener Zeit stammt die bei großen und kleinen Fahrgästen beliebte Nerobergbahn. Die 1888 erbaute Bahn – eine durch

Wasserballast betriebene Standseilbahn – verbindet das nördlich der Stadt gelegene Nerotal mit dem 245 Meter hohen Hausberg der Stadt Wiesbaden, dem Neroberg. Oben angekommen gibt es das Zeugnis einer großen Liebe zu bewundern: die Russische Kirche mit ihren vergoldeten Kuppeln. Der nassauische Herzog Adolf ließ sie als Grabstätte für seine im Kindbett verstorbene junge Gemahlin, die Großfürstin Elisabeth Michailowna, erbauen.

Mediterranes Flair

Direkt am Rhein gelegen, bietet die Landeshauptstadt genau das, was man an heißen Sommertagen schätzt: den Schiersteiner Hafen mit seinen prächtigen Booten und Yachten. Die Rheinpromenade entlang lässt es sich an einem Sonntagnachmittag idyllisch am Fluss entlangspazieren – vielleicht Richtung Eltville, um dort einen Schoppen zu trinken. Oder man wandelt im Schlosspark Biebrich, der für seine laut kreischende Bande von exotischen Alexandersittichen weit über Wiesbaden hinaus bekannt ist. Ihnen scheint das Leben fernab



Mitten in Wiesbaden am Prachtboulevard Wilhelmstraße gelegen ist der Kurpark mit dem Kurhaus und dem Spielcasino.

ihrer südindischen Heimat hier gut zu bekommen. Es muss wohl am milden Klima liegen. Und das ist auch der Grund, weshalb im wenige Kilometer entfernten Weinanbaugbiet Rheingau einige der besten Rieslingweine Europas gedeihen. Den probiert man am besten von Schloss Johannisberg aus, wo es sich herrlich auf der Terrasse sitzen und den Blick auf das Rheintal genießen lässt.

Ewige Rivalen: Wiesbaden und Mainz

Insgesamt rund 5.700 Wohnungen hat die Nassauische Heimstätte in Wiesbaden, die meisten in den Wohngebieten um die Innenstadt herum: in Erbenheim, Gräselberg und Klarenthal, wo derzeit energetische Modernisierungen durchgeführt werden. Die Nachfrage nach preiswerten Wohnungen in diesen Stadtteilen ist hoch. In Bierstadt, einem Wiesbadener Stadtteil mit kleinstadtähnlichem Charakter, wohnen unsere Mieter Christa und Gerd Brunner. Und das schon seit 1980. Damals zogen sie von Kostheim nach Bierstadt in ihre Drei-Zimmer-Wohnung, weil sie mit drei Töchtern mehr Platz brauchten.

Sie mögen Wiesbaden-Bierstadt und fühlen sich hier heimisch: „Das ist ein wirklich schöner und ruhiger Ort“, sagt etwa Christa Brunner, „Bierstadt ist ideal für Menschen ohne Auto. Man bekommt hier alles, die Busverbindung ist gut, man kann spazieren gehen, es gilt als gehobene Wohngegend mit viel Grün.“ Im Herzen jedoch ist sie immer eine Mainzerin geblieben, denn Kostheim gehört zwar verwaltungstechnisch zu Wiesbaden, von der Volksseele jedoch eher zu Mainz. „Das ist einfach ein anderer Menschenschlag“, befindet sie. „Die Wiesbadener sind ein bisschen separat, während die Mainzer aufeinander zugehen.“

Christa Brunner, 68, ist seit acht Jahren in Rente und genießt es, genügend Zeit zum Stricken zu haben. Im Moment strickt sie ein Babyjäckchen für ihren ersten Urenkel. Ansonsten ist sie am liebsten in ihrem Schrebergarten, zusammen mit ihrem Mann, der früher als Englisch-Dolmetscher und Vorsitzender der Betriebsvertretung des US-Armee-Standorts Wiesbaden vierzig Jahre



Seit 1980 leben Christa und Gerd Brunner in ihrer Wohnung in Wiesbaden-Bierstadt. Als Liebhaber klassischer Musik nutzen sie gerne das anspruchsvolle kulturelle Angebot der Stadt.



Gemeinsam essen und plaudern!
In der Altenwohnanlage Wiesbaden-Klarenthal, Goerdeler Straße 47, hat das Café Liesl eröffnet. Die NH stellt den Raum zur Verfügung, Träger und Organisator ist das Volksbildungswerk. Alle Besucher sind herzlich willkommen!

lang arbeitete. Wenn auch ihr Herz für Mainz schlägt, gehen sie doch gerne zu klassischen Konzerten ins Kurhaus oder zum berühmten „Schloss in Flammen“, bei dem ein Feuerwerk zum Rhythmus klassischer Musik erleuchtet. Und das im Schlosspark Biebrich. Wiesbaden hat eben Stil.